



# PRESSEDIENST

---

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE  
RHEINLAND-PFALZ

LANDESMUSEUM MAINZ

Mainz, 5. November 2018

**Foto:**

Adlerfibel

© GDKE Rheinland-Pfalz – Landesmuseum Mainz (Foto: Ursula Rudischer)

**Verantwortlich (i.S.d.P.)**  
Generaldirektion  
Kulturelles Erbe  
Rheinland-Pfalz - ZVM

Festung Ehrenbreitstein  
56077 Koblenz  
[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)  
[presse.landmuseum-mainz@gdke.rlp.de](mailto:presse.landmuseum-mainz@gdke.rlp.de)

**Ansprechpartner**  
Michael Bonewitz  
Agentur & Verlag Bonewitz  
Telefon 06135 6005  
[Michael@bonewitz.de](mailto:Michael@bonewitz.de)

## Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht

Vortrag im Landesmuseum Mainz gibt erste Einblicke in die für 2020 geplante Landesausstellung

Bis zur Eröffnung der großen Mittelalter-Ausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“ im September 2020 wird das Landesmuseum Mainz der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) die Landesausstellung mit Vorträgen, Veranstaltungen und Modellen vorbereiten und begleiten. Zum Auftakt gibt Professor Bernd Schneidmüller, der als Experte für Mittelalterliche Geschichte die wissenschaftliche Leitung des Ausstellungsprojektes übernommen hat, am 20. November um 18 Uhr im Landesmuseum erste Einblicke in das Konzept und die Inhalte der Landes-Schau. Der Vortrag „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“ wird die Geschichte der Kaiser des Heiligen Römischen Reichs im Wirkverbund mit den „Säulen“ ihrer Macht erzählen – mit Bischöfen, Bürgern und Rittern. Dabei tritt die historische Landschaft beiderseits des Rheins in den Vordergrund. Karl der Große und seine Nachfolger formten diese frühere Grenzregion zu einem Zentrum und zu einer Herzkammer ihrer Herrschaft. Im Raum zwischen Metz/Trier und Frankfurt sowie zwischen Köln/Aachen und Basel lag damals „die größte Kraft des Reichs“. Mainz, Worms und Speyer traten als neue Zentren hervor. Die jüdischen Gemeinden spielten bei diesem Prozess eine herausragende Rolle. In den drei Städten entwickelten sich in ganz Europa hoch angesehene



## PRESSEDIENST

---

Talmudschulen. Unter dem Namen „SchUM“ (Schpira, Uormatia und Magenza) wurden Speyer, Worms und Mainz im aschkenasischen Judentum zur höchsten Autorität in religiös-kultischen und rechtlichen Fragen und galten mit ihren jüdischen Zentren über viele Jahrhunderte als „Wiege der Gelehrsamkeit“.

Der Vortrag von Bernd Schneidmüller, der an der Universität Heidelberg lehrt und zugleich Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist, beginnt am Dienstag, 20. November, um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die gleichnamige Landesausstellung ist ab 12. September 2020 im Landesmuseum zu sehen. Sie liefert einen Beitrag zur Erschließung und Vermittlung des kulturellen Erbes des Landes Rheinland-Pfalz und stellt die Bedeutung des Landes als eine der zentralen Kulturlandschaften Europas in der Zeit von etwa 750 bis 1350 n. Chr. heraus.

*Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51.*

**Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.**